

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 8

Artikel: 23 Tischtücher oder 7 : Rede und Gegenrede über die moderne Aussteuer
Autor: Guggenbühl, Helen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

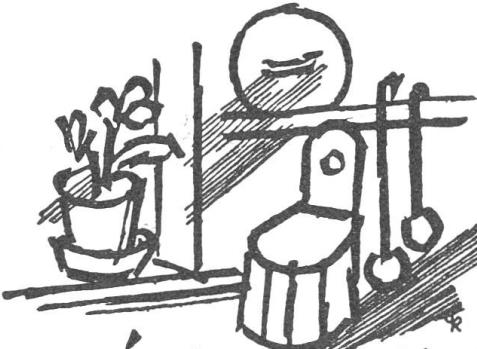
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER VEREINFACHTE HAUSHALT

Redaktion
Frau Helen Guggenbühl

2 3 T I S C H T Ü C H E R O D E R 7

Rede und Gegenrede über die moderne Aussteuer

Ich werde oft von Leserinnen gefragt, was eine übliche Wäscheaussteuer enthalte und was dafür auszulegen sei. Ich bat deshalb eine unserer Mitarbeiterinnen aus dem Fach, mir in einem Artikel alles zusammenzustellen, was eine Frau, die sich mit Aussteuerfragen beschäftigt, interessieren könnte. Sie finden nun diese Aufstellung, in der auch verschiedene, fachlich sehr interessante Winke enthalten sind, im ersten der zwei folgenden Artikel.

Die Grundeinstellung der Verfasserin zur Idee der Aussteuer ist so sehr verschieden von der meinigen, dass es mich reizte, meine Auffassung zum Thema in einer Entgegnung darzustellen. Ich setze mich im zweiten Artikel, im Gegensatz zum ersten, für die kleine Wäscheaussteuer ein.

Helen Guggenbühl.

Die Rede

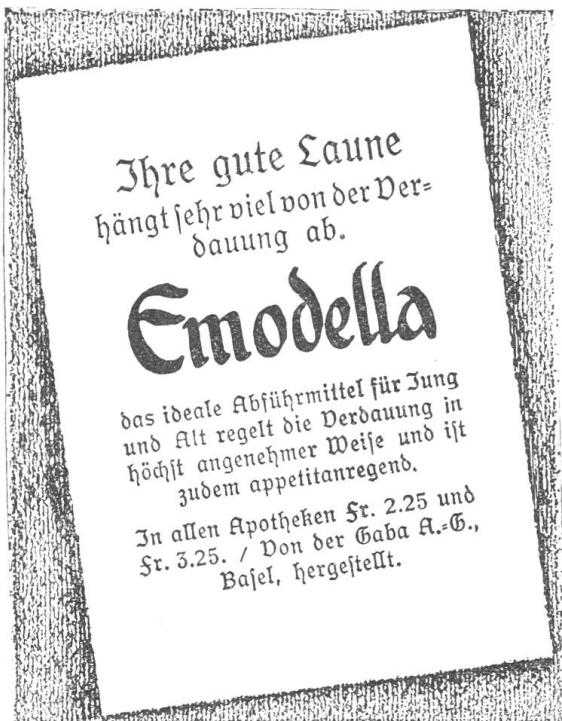
Eine Freundin von mir kam durch ihre Verheiratung letztthin in die Lage, sich eine Wäscheaussteuer anzuschaffen. Da sie über genügend Mittel verfügte, setzte sie ihren Stolz darin, eine komplette Aussteuer zu kaufen. Ich fand aber bald heraus, dass sie sich, wie übrigens die wenigsten Frauen, gar nicht klar war, was zur kompletten Wäscheaussteuer eigentlich gehört. In den nachfolgenden Ausführungen möchte ich deshalb einige Anhaltspunkte für die moderne Wäscheaussteuer geben.

Die Bett- und Tischwäsche ist der wichtigste Teil des modernen Troussaus. Zu einer durchschnittlichen Aussteuer gehören je zwei Dutzend leinene und halbleinene Ober- und Unterlincintücher, dazu noch 12 baumwollene. Als Material für Unterleintücher ist gute Leinwand, die von verschiedenen schwerer Qualität sein kann, immer noch das schönste. Wir in der Schweiz brauchen dazu gern das Berner

Leinen, das sich besonders gut dazu eignet. Für die Unterleintücher genügen einfache Hand- oder Maschinensäume. Im Winter, wo viele Leute unter der Kälte leiden, sind halbleinene Betttücher angenehmer. Sie sind natürlich billiger als rein leinene und manchmal auch dauerhafter. Baumwollene Unterleintücher, doppelfädig, dürfen sich in jeder Aussteuer sehen lassen. Für alle Rheumatischen ist Baumwollwäsche unbedingt zu empfehlen.

Für Oberleintücher kommt in erster Linie Leinwand in Betracht. Einen schönen Handhohlsaum sollte jedes Oberleintuch zum mindesten als Verzierung haben. Der Umschlag der Oberleintücher wird gern reich garniert. Sehr schön sind Ajourstriche, die zu hübschen geometrischen Zeichnungen vereinigt, das Monogramm umgeben und herausheben. Etwas Handstickerei, mit Loch- und Spitzenzstichen kombiniert, wirkt sehr dekorativ.

Die Federdecken, die man früher auf allen Betten fand, gelten schon jetzt fast überall



als unbequeme Antiquität. Ich würde unbedingt statt diesen Federdecken die modernen abgesteppten Flaumdecken empfehlen. Alle Wäsche sollte in passender Grösse zur Bettstatt ausgewählt werden. Und besonders die Kissenanzüge dürfen nicht zu knapp sein, da sie sonst sehr gern an den Ecken reissen.

Zur Bettwäsche gehören auch vier Wolldecken zum Abwechseln. Es gibt darin viel Auswahl, von den schönen weissen oder unifarbenen Wolldecken bis zu den mehrfarbig karierten. Die Blumendessins sind älter und weniger vornehm und passen nicht mehr gut ins «neue Heim». Ueber die Wolldecke genügt eine Steppdecke, die an Stelle des alten Federbettes tritt. Die Steppdecken werden mit feinem, besonders präpariertem Flaum gefüllt. Als Material für die Steppdecke dient baumwollener Satin in lebhaften Farben, manchmal auch Seide.

Die verschnörkelten Zeichnungen, die früher auf den Steppdecken Mode waren, verschwinden immer mehr. Werden aber statt den Steppdecken noch nach alter Sitte Flaum- oder Federbetten gewählt, dann gehören in die Aussteuer auch die Ueberzüge dazu. Etwa 12 Stück sind nötig. Es können Damastüberzüge oder Bazinstreifen (Baumwollgewebe mit Atlasstreifen) sein. Jacquardgewebe sind jene Gewebe, die ein durchgehendes Dessin haben. Damast ist auch Jacquardgewebe, aber ausschliesslich mit Blumendessins.

Die Kopfkissen werden in der Regel aus rein Leinen hergestellt, die oft mit Wickelhohlsäumen und gestickten Punkten verziert sind. Sehr praktisch ist es, Doppelknopflöcher anzubringen, die Knöpfe auf einen Leinenstreifen aufzusetzen und sie jedesmal vor Gebrauch durchzuziehen. Vor dem Waschen knüpft man den Leinenstreifen wieder heraus, dadurch werden die Knöpfe geschont, und die Kissenanzüge können dann auch gemangt werden wie die Leintücher. Der schönste Schmuck für Kissen sind kleine Monogramme. Hübsch sind immer die breiten abgepassten Klöppelspitzen und Einsätze. Auch in Maschinenspitzen gibt es recht schöne Sachen. Es hat keinen Zweck, Kissen so reich zu garnieren, dass man nicht darauf liegen kann, oder die ganze Zeichnung als Abdruck im Gesicht hat. Viele Leute haben solche Paradekissen nur tagsüber auf dem Bett, um sie abends auf die Seite zu legen. Auch in Baumwolle gibt

es recht hübsche Kissen; gar nicht übel sieht auch eine Garnitur aus Damast oder Streifen aus, wobei Deckbett und Kissen einheitlich sind. Etwas Abwechslung sollte man haben in diesen Sachen, von allem das Gleiche ist furchtbar langweilig.

Gestickte Blumen sind nicht mehr modern, die geometrischen Zeichnungen, die aus dem Gewebe des Stoffes herausgeholt werden, sind da viel schöner. Hohlsäume, Linien, gestickte Tupfen und Aehnliches sind eine viel geschlossener wirkende Garnierung. Der Anzahl der Leintücher entsprechend sind zwei Dutzend viereckige Kissenanzüge und 12 von den langen, die man hier Pfulmen nennt, angebracht.

Nun kommen wir zur Tischwäsche. In eine gute Aussteuer gehören eigentlich nur rein leinene Tischtücher. Sie waschen sich erstens besser als die andern und bleiben auch viel länger schön. Der Damast ist für Tafelwäsche immer noch das solideste. Die neuesten Dessins für Tischtücher sind jetzt ganz einfache Quadrate und Blockkaros, dazu feine Streifenbordüren, ferner Tupfen mit breiten Rändern und der Grund fein gesprenkelt. Ein Damast sollte möglichst dicht sein und so, dass man nicht an den Jacquardfäden ziehen kann, oder dass diese lose obenaufliegen, wie es bei billiger Ware oft der Fall ist.

Neben den einfachen Damasttischtüchern gehören auch drei bis sechs reichere Tischtücher für festliche Gelegenheiten. Es gibt darin Modelle, die Hunderte von Franken kosten. Zu jeder Art Tischtuch gehören natürlich passende Servietten. Drei Dutzend Servietten ist das mindeste, das man haben sollte, wenn man häufig Besuch hat. Die Tischtücher messen in Normalgrösse 1,60 m im Quadrat, die längern 2 m auf 1,70 m, und für ganz grosse Ausziehtische gibt es natürlich noch entsprechend grössere.

Auch Teetücher gibt es in grosser Auswahl. Gewöhnlich wird für den Esstisch auch ein Teegedeck gekauft. Sehr hübsch dafür sind Leinentücher mit Hohlsäumen und Ajours verziert oder mit feinen gestickten Tupfen. Die Servietten werden passend dazu ausgewählt. Sie werden immer kleiner, es gibt als Neuheit sogar kleine rechteckige.

Für kleine Teetische gibt es reizende Teebedecke in Blau, Goldgrün, Erdbeer und Hellgelb. Drei bis vier Garnituren davon gehören in die Aussteuer. Für praktische

*ROCO-Confitüren
werden in diesen
schönen Gläsern mit
auf- und abschraub-
baren Deckeln
geliefert.*

*Hört des ROCO-Vogels Schwur:
"Stets aus Frucht und Zucker nur,
Nach den reinlichsten Manieren
Macht man ROCO Confitüren."*

CONSERVENFABRIK RORSCHACH A.-G.

Hinein schlüpfen und sich wohl fühlen

Hatten Sie es bisher so bei der Anprobe von neuen Schuhen? Probieren Sie doch einmal Prothos-Schuhe! Nach der Fussform in verschiedenen Formen und Weitungen anatomisch richtig hergestellt, ermöglichen Prothos-Schuhe die genaueste Anpassung an Ihren Fuss. Durch die spezielle Ausarbeitung des Leistens und durch verstärktes Gelenk verleihen sie Halt und Stütze.



eine Familie von Schuhen für Damen, Herren, Kinder, vom Stiefel bis zum feinsten Spangenschuh in gediegenen natürlichen Formen. Verlangen Sie den Gratis-Prospekt.

Prothos A.-G., Oberaach

Liebhaber

eines guten Tropfens

Ostschweizer Weines

beziehen diesen am besten beim

**Verband ostschweizer. landwirtschaftl.
Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur
Niederlassung Zürich, Limmatstr. 182**

Frühstückdecken für Gartentische und für alle möglichen andern Zwecke eignen sich handgewebte Tischtücher vorzüglich. Sie werden in originellen Zeichnungen und in bunten Farben in der Schweizer Heimindustrie hergestellt. Brotkörbchen- und Serviettenschildecken, Eisdeckchen und noch manche Kleinigkeit vervollständigen die Tischwäsche. Manches Stück zeigt sich erst beim Betrieb eines Haushaltes als notwendig und kann ja dann noch nachgekauft werden. In diesen Dingen ist vor allem auf gute Form und schönes Material zu sehen. Sentimentalitäten und Kitsch sind unbedingt zu vermeiden.

Nun zu den Hand- und Badetüchern! 5—6 Dutzend Handtücher für Toilettengebrauch ist gewiss nicht zuviel. Es können darunter leinene Handtücher in verschiedenen Sorten sein. Am schönsten sind die Crêpe-Handtücher mit Atlas-Bordüren. Viele haben auch einen Hohlsaum und natürlich ein schönes Monogramm.

Neben den Handtüchern sind drei Dutzend Frottiertücher nötig, dazu noch 4—6 Badetücher und natürlich auch zwei Bademäntel, einen weissen und einen farbig-karierten. Handtücher für die Toilette, Klosettücher, Staublappen sollten in mehreren Dutzend vorhanden sein.

Für die Küchenwäsche ist guter Stoff besonders notwendig. 10 Dutzend diverse Küchentücher sind der Durchschnitt. Die schönsten Küchentücher sind solche mit eingewebten Bezeichnungen: Gläsertuch, Tellertuch usw. Aber auch unbezeichnete sind in hübscher Leinwand in Halbleinen genug zu haben. Küchenschürzen genügen zwei Dutzend, dagegen nur ein halbes Dutzend Servierschürzen, da diese als Modeartikel doch sehr variierten.

Die Taschentücher sind auf keinen Fall zu vergessen. Etwa drei Dutzend von verschiedener Grösse und verschiedener Ausführung sind nötig.

Der Vorrat an Leibwäsche ist in den letzten Jahren bedenklich klein geworden. Die Frauen wünschen Abwechslung. Die Modezeitungen bringen immer wieder neue Modelle, und da will natürlich jede Frau mitmachen. Aber trotzdem sollte eine Frau einen Grundstock von Wäsche haben. Wenn sie auch buchstäblich manchmal «nicht einmal ein Hemd» in die Ehe bringt, so sollten doch mindestens 1½ Dutzend Hemdhosen

da sein, vielleicht ein halbes Dutzend weisse mit hübsch gestickten Punkten, Ajour und einer netten schmalen Tüllkante als Abschluss, aus feinem Baumwollstoff hergestellt. Ferner drei Garnituren, bestehend aus: Hemd, Hose und Nachthemd. Den Rest in Seidenwäsche aus einem guten Toile de soie oder Crêpe Schappe. Sechs Nachthemden, zwei Pyjamas, drei seidene Nachthemden, genügend seidene Unterröcke und zwei Morgenröcke, einen leichten waschbaren und einen zweiten, wärmern, für kühlere Tage. Untertassen gibt's in der modernen Aussteuer keine mehr, nur Büstenhalter, die aus farbigen Crêpe de Chine-Bändern am schönsten sind.

Alle Leibwäsche sollte ja nicht zu knapp gewählt werden, da man sonst erfahrungs-gemäss bald nichts mehr davon tragen kann. Da seidene Wäsche so angenehm ist, würde ich vor allem gute seidene Wäsche anschaffen, aber unbedingt daneben einen Vorrat von weissen baumwollenen Stücken anlegen.

Strümpfe gehörten früher in so grosser Zahl in die Aussteuer, dass gewöhnlich noch die Kinder und Kindeskinder davon profi-tierten. Heute sollten nur noch ein Dutzend Strümpfe da sein, natürlich mindestens die Hälfte in Seide und in schönen Modefarben.

Die Gefahr, die Wäsche einer grossen Aussteuer vergilbe im Kasten, ist nicht gross; das dauert schon sehr lange. Manche Stücke werden überhaupt nicht gelb. Aber diese leichte gelbliche Tönung geht mit dem Waschen auch wieder weg. Stockflecken entstehen, wenn die Wäsche noch feucht in fest-schliessende Kästen kommt, oder diese in feuchtkalten Räumen stehen. Auch sie lassen sich wieder mit etwas Kleesalz oder mitunter sogar durch blosses Kochen wieder entfernen, wenn sie nicht zu alt sind. Ein Wäscheschrank sollte von Zeit zu Zeit immer wieder durchgesehen und die Wäsche nicht zu fest und in zu schweren Lagen aufeinander gesetzt werden. Das Stärken von Tisch- und Bettwäsche — denn das kommt auch noch vor! — ist der Wäsche nicht zuträglich.

Wie Du siehst, habe ich Dir keine kleine Aussteuer vorgeschlagen. Wäsche muss in genügender Menge vorhanden sein. In manchen Haushaltungen finden sich enorm viel Kram und Tand aller Art, aber mit der Wäsche hapert es. Auch in Krankheitsfällen, die ja ganz unerwartet eintreten können, macht sich dies geltend, ebenso Ver-

Kleiderstoffe

Schöne Modedessins
in guten Qualitäten
bemustern wir Ihnen
auf Verlangen bereit-
willigst und franko in
reichhaltiger Auswahl

Fabrikpreise

Bei Einsendung von
Wollsachen reduzierte
Preise

Tuchfabrik

Schild à Bern

Verlorene Kraft ersetzt



Medizinal-Eiercognac, Lecithin- u. vitaminhaltig

Wir suchen in jeder grössern Ortschaft

Vertreter

für die Abonnenten-Propaganda des „Schweizer-Spiegels“. Auskunft erteilt der Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich, Storchengasse 16.

mögensrückgang und bei Todesfällen, die der Familie den Ernährer nehmen. Dann fehlen die Mittel zu solchen Anschaffungen, und die Familie entbehrt das Nötigste. Ein Grundstock von Wäsche ist in jeder Beziehung nützlich. Ältere Wäsche kann zu Hauswäsche verarbeitet werden, wodurch

viel Geld gespart wird. Ich würde überhaupt empfehlen, vorerst die Bettwäsche zu ergänzen und aus den ältern Stücken Handtücher anzufertigen, die schon wegen ihrer Weichheit zum Abtrocknen von Geschirr, sowie zur Verwendung im Hause sehr gut sind.

Diese Zusammenstellung ist die Liste einer kompletten Aussteuer

<i>Bettwäsche: Reinleinen mit Stickerei und Handarbeit</i>						
4 Oberleintücher mit Filet-tiré und Appenzeller Handarbeit	à	Fr.	120.—	=	Fr.	480.—
4 Kissen	»	»	»	»	à	» 75.— = » 300.—
2 Nackenkissen	»	»	»	»	à	» 30.— = » 60.—
2 Oberleintücher mit Appenzeller Stickerei					à	» 85.— = » 170.—
2 Kissen	»	»	»		à	» 55.— = » 110.—
6 Oberleintücher mit umwund. Hohlsaum und grossem Monogr.	à	»	65.—	=	»	390.—
6 Kissen	»	»	»	»	à	» 30.— = » 180.—
12 Oberleintücher mit Hohlsaum und Monogramm					à	» 48.— = » 576.—
12 Kissen	»	»	»	»	à	» 22.— = » 264.—
6 Unterleintücher mit kleinem Monogramm					à	» 45.— = » 270.—
18 » » » »					à	» 35.50 = » 639.—
6 Pfulmen mit Monogramm					à	» 26.— = » 156.—
18 Pfulmen nur klein gesticktes Monogramm					à	» 15.50 = » 279.—
6 Damastdecken					à	» 25.— = » 150.—
4 Molton					à	» 7.50 = » 30.—

Zusammen Fr. 4054.—

<i>Tischwäsche: Reinleinen</i>						
24 Servietten Damast mit Hohlsaum	64/55 cm				à	Fr. 8.75 = Fr. 210.—
2 Tischtücher	»	»	»	180/220 cm	à	» 80.— = » 160.—
2 Tischtücher	»	»	»	180/275 cm	à	» 97.— = » 194.—
1 Tischtuch	»	»	»	180/320 cm		= » 112.—
1 Tischtuch	»	»	»	180/410 cm		= » 140.—
24 Servietten, Damast (200)	64/64 cm				à	» 6.80 = » 163.20
3 Tischtücher	»			160/200 cm	à	» 45.— = » 135.—
2 Tischtücher	»			160/240 cm	à	» 55.— = » 110.—
1 Tischtuch	»					= » 70.—
24 Servietten Jacquard	60/60 cm				à	» 5.20 = » 124.80
3 Tischtücher	»			140/170 cm	à	» 30.— = » 90.—
6 Tischtücher	»			170/200 cm	à	» 40.— = » 240.—
2 Tischtücher	»			170/280 cm	à	» 52.— = » 104.—

Zusammen Fr. 1853.—

<i>Bestickte Tischwäsche: Reinleinen</i>						
1 Decke Filet-tiré		180/230 cm			=	Fr. 180.—
1 Decke	»	180/300 cm			=	» 260.—
12 Servietten	»	45/45 cm	à	Fr. 13.—	=	» 156.—
12 Servietten	»	30/30 cm	à	» 8.—	=	» 96.—
12 Eisdeckchen	»		à	» 3.50	=	» 42.—
1 Tischtuch Reinleinen mit Hohlsaum und Stickerei	180/225 cm				=	» 110.—
12 Servietten	»	»	»	30/30 cm	à	» 6.60 = » 79.20
3 kleine Filet-tiré-Decken						= » 120.—
<i>Fruhstücks-Tischwäsche:</i>						
6 Kaffeedecken					à	» 22.— = » 132.—
2 Dzd. Servietten					à	» 15.— = » 30.—

Zusammen Fr. 1305.20





Komfort, Sicherheit, Unabhängigkeit

durch das

Telephon in der Wohnung

H a n d - u n d B a d e t ü c h e r :

1 Dzd. Toiletten-Handtücher mit Hohlsaum	= Fr.	85.—
3 Dzd. » ohne »	à Fr.	60.— = » 180.—
2 Dzd. » einfache	à »	45.— = » 90.—
2 Dzd. Frottiertücher	à »	65.— = » 130.—
6 Badetücher	à »	25.— = » 150.—
3 Dzd. Immerfrisch	à »	26.— = » 78.—
2 Dzd. Frottierlappen	à »	6.80 = » 13.60

Zusammen Fr. 726.60

K ü c h e n w ä s c h e :

12 Dzd. diverse Küchentücher	à Fr.	35.— = Fr. 420.—
3 Dzd. Haushaltungstücher	à »	35.— = » 105.—
3 Dzd. Staublappen	à »	6.— = » 18.—
12 Küchenschürzen	à »	6.— = » 72.—

Zusammen Fr. 615.—

T a s c h e n t ü c h e r :

6 Dzd. Taschentücher in reicher Appenzeller Handarbeit	à Fr.	10.— = Fr. 60.—
12 Dzd. » Appenzeller Handarbeit	à »	5.— = » 60.—
2 Dzd. » mit Hohlsaum in Leinenbatiste	= »	36.—
	Zusammen Fr.	156.—

D i e n s t b o t e n w ä s c h e

Fr. 354.—

Z u s a m m e n s t e l l u n g :

Bettwäsche	Fr.	4054.—
Tischwäsche	»	1853.—
Bestickte Tischwäsche	»	1305.20
Hand- und Badetücher	»	726.60
Küchenwäsche	»	615.—
Taschentücher	»	156.—
Dienstbotenwäsche	»	354.—

Total Fr. 9063.80

alles fertig genäht, gestickt und gewaschen.

E. S.

Die Gegenrede

Es ergreift mich ein kleiner Schwindel ! So viel Wäsche und so viel Gewichtigkeit darin !

Eine «moderne» Aussteuer ? Mag sein in bezug auf Stoff und Dessin. Aber ist die geistige Einstellung zur Idee der Aussteuer, die aus diesem Artikel spricht, modern ?

Auch ich habe Freude an schöner Wäsche. Mit Vergnügen betrachte ich im Schaufenster ein schönes Wäschestück, eine Stickerei, ein besonderes Monogramm. Auch schöne Schmetterlinge sehe ich gern. Lege ich mir deshalb eine Schmetterlingsammlung an ? Wer kann es sich leisten, alle kleinen Freuden in Liebhabereien zu pflegen ? Und dennoch legen sich so viele Frauen eine Sammlung an schöner Wäsche an. Nur be-

trachten wir das nicht als Liebhaberei, sondern als heilige Pflicht.

In unsren engen Wohnungen und den noch engern Häuschen hat es keinen Platz mehr für die veraltete Wäscheschrankromantik. Legen wir deshalb lieber gleich jetzt auch diese Tradition zum alten Eisen. Unser Leben wird deshalb um nichts ärmer.

Wollen Sie eine wirklich moderne Aussteuer ? Dann nehmen Sie alle Ratschläge und schönen Beschreibungen mit Misstrauen auf ! Hören Sie nicht auf die verlockenden Worte des Wäschearaussteuergeschäftes, sondern verlassen Sie sich dabei ausschliesslich auf Ihren praktischen Sinn. Er berät Sie folgendermassen :

«Denke vor allem daran, dass du selbstverständlich oft waschen wirst, wenn immer möglich alle 14 Tage. Dieser Beschluss wird



Pedolin
Kleiderfärberei u. Chem. Waschanstalt
Chur

Als angenehme und nützliche Beschäftigung für

DAMEN
aus allen Gesellschaftskreisen
eignet sich die Strickerei auf den leicht arbeitenden DUBIED-Strickmaschinen.
Prospekt O.F. und 1 Probeheft der Zeitschrift für Strickerei gratis.

Ed.Dubied&Co.A.-G., Neuchâtel

Zahnwasser
Dr. Pierre
Köstlich; anregend.

In einschlägigen Geschäften erhältlich.



von grossem Einfluss sein auf die Grösse deiner Einkäufe; denn dadurch brauchst du natürlich entsprechend weniger Wäsche. Du musst dir aber auch über den grossen Nachteil dieser Methode klar sein.

Die Erfahrung hat nämlich schon lange gezeigt, dass Wäschestücke, die in grössern Zeitabständen in die Wäsche kommen, viel länger halten als solche, die häufig gewaschen und rasch wieder in Gebrauch genommen werden.

Diese Erfahrungstatsache ist nun vor nicht langer Zeit durch wissenschaftliche Untersuchungen bewiesen worden, indem das gleiche Material, in verschiedene Gruppen eingeteilt, unter genau gleichen Voraussetzungen gewaschen wurde. Man hat die verschiedenen Gruppen je mit einem Unterbruch von verschieden langer Zeit gewaschen und nach je zehn solchen Waschungen die Veränderung in der Festigkeit der Textilfasern untersucht. Die Beobachtung zeigte, dass bei einer Verlängerung der Ruhezeit zwischen den Waschungen das Gewebe viel weniger rasch zerstört wurde. Das lässt sich nur dadurch erklären, dass das durch das Waschen angegriffene Gewebe sich in der längeren Ruhezeit genügend erholen kann, und dass ihm dadurch die Widerstandskraft erhalten bleibt.

Lass dich aber trotz dieser Tatsache nicht vom häufigen Waschen abhalten, denn die grossen Nachteile der alten Methode (langes Liegenbleiben der schmutzigen Wäsche, die Notwendigkeit grosser Wäschevorräte) werden durch die Vorteile des häufigen Waschens zehnfach aufgewogen!

Kaue nur einfache Wäsche! Das sei dein zweites leitendes Prinzip. Damit ersparst du dir viel überflüssige Arbeit. Bedenke, dass Spitzen und Stickereien sorgfältig gewaschen und noch sorgfältiger gebügelt sein müssen. Ein einfaches Kissen wird durch blosses Mangen tadellos. Jede Stickerei aber braucht individuelle Behandlung beim Bügeln. Monogramme können sehr schön sein, aber nach einigen Jahren wirst du konstatieren, dass der Stoff gerade beim Monogramm am schnellsten bricht. Defekte Spitzen und Stickereien brauchen komplizierte Flickereien, währenddem glatter Stoff bald ersetzt ist.

Schönes Material ist schon an sich ein Schmuck. Das siehst du besonders gut bei der Bettwäsche. Verwende schöne

Leinwand für deine Leintücher, und verziere sie, wenn du Wert darauf legst, mit einem soliden Handhohlsaum. Ein solches Leintuch wird jeden vernünftigen Menschen befriedigen. Auch ohne Monogramm muss es deiner Familie und deinem Gaste glaubhaft erscheinen, dass die Leintücher dir und niemand anders gehören.

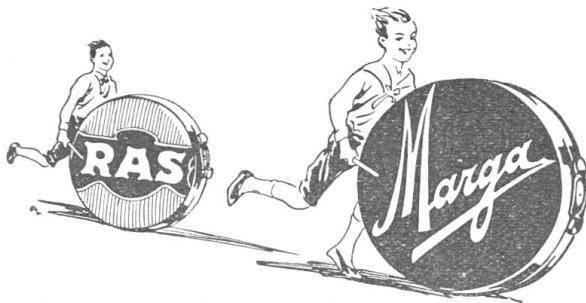
Die Monogrammsucht entspricht einer gewissen Eitelkeit der Besitzerin. Dazu kommt noch der Stolz und die Freude an dem persönlichen Besitz. Erinnerst du dich, wie du dich früher verwundert hast, wenn ältere Frauen ihren Mädchenamen auf ein Dutzend neue Servietten stickten? Das Monogramm ist nicht zum kleinsten Teil dazu da, um zu zeigen, dass eine Frau auch etwas in die Ehe gebracht hat.

Kaufe dir nur Leintücher für die Betten, die du in den ersten Jahren brauchst. Du weisst doch nicht, ob du nicht mit der Zeit ein Doppelbett für dein Schlafzimmer oder einen « Halbschläfer » fürs Gastzimmer anschaffen wirst. Also Vorsicht im Mass! Kissenanzüge sind nur dazu da, das eigentliche Kissen zu schonen. Willst du dir mit unbequemen Stickereien deine Ruhe verderben?

Ein Dutzend Ober- und gleich viel Unterleintücher genügen dir für die ersten Jahre vollkommen. Es dürfen auch baumwollene Betttücher darunter sein. Mehr als 12 Kissenanzüge brauchst du auch nicht für den Anfang.

Die Steppdecken sollten weniger als Prunkstücke denn als praktische Gebrauchsgegenstände ausgewählt werden. Lass am untern Ende ein Stück abgesteppten Stoff ansetzen, der unter die Matratze gesteckt werden kann. Dann fällt die Decke auch beim unruhigen Schlafen nicht immer auf den Boden. Die veralteten Federdecken lassen sich sehr leicht in schöne Steppdecken umwandeln.

Legst du wirklich sehr viel Wert darauf, blütenweisse Leinwand für deine Leintücher zu verwenden? Ungebleichte Leinwand wäre sehr viel haltbarer und, ohne Vorurteil betrachtet, gewiss ebenso schön. Das Bleichen schadet nämlich dem Stoff. Auch wenn Rasenbleiche garantiert ist, handelt es sich meistens um eine gemischte Bleiche, halb Rasen-, halb Chlorbleiche. Bleibt im Stoff auch nur eine minime Spur von Chlor zurück und wird solche Ware ungewaschen



Die Schuh-Cremen mit dem praktischen Dosenöffner!

Überraschend billig u. gut
ist

TANNOFLUID

Fichtennadelbad in Pulverform

10 Bäder nur Fr. 2.50

Wo nicht erhältlich, direkt beim
Fabrikanten:
Dr. H. VOGLER, BASEL
Pelikanweg 10

VORHÄNGE

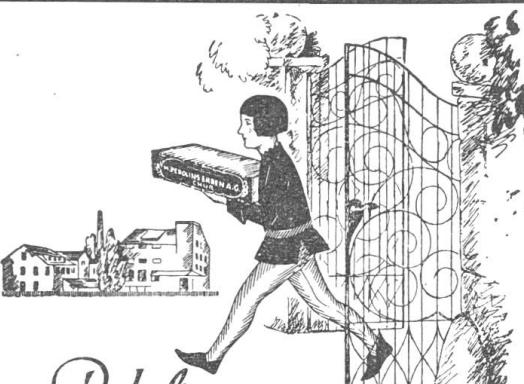
zermürben zu schnell, wenn sie nicht
periodisch gewaschen werden

Deren Frühjahrsreinigung besorgt
Ihnen die

WASCHANSTALT

ZÜRICH A.-G.
ZÜRICH 2 — WULLISHOFEN

Telephon Uto 42.00



Pedolin
Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt Chur

Die praktische, preiswerte
10er Packung

als Reserve längere Zeit beiseite gelegt, so wirkt das Chlor nach und zermürbt das Gewebe. Es gibt auch überbleichte Ware, die schon geschwächt ist, bevor sie zur Verarbeitung gelangt. Willst du deshalb ganz tadellose Leinwand, so kaufe sie ungebleicht oder höchstens halbgebleicht. Im Gebrauch wird sie dann von selber richtig weiss.

Es ist sehr schön, auf einem polierten Tisch ohne Tischtuch zu essen. Aber Tischtücher brauchst du auf jeden Fall, nur nicht sehr viele, vielleicht sechs bis neun Stück. Sehr schön wirkt am Tischtuch recht grobe Leinwand, die als Abschluss nur mit einem Hohlsaum, eventuell auch noch mit einem Kreuzstichmonogramm verziert ist. Für festliche Anlässe brauchst du unbedingt ein oder auch zwei besonders schöne Tischtücher. Sieh zu, dass sie auch für den ausgezogenen Tisch passen! Ein bis zwei farbige grosse Teedecken genügen, denn der Vieruhr-Kaffee am Familientisch wird bei dir eine Seltenheit sein. Kaufe lieber statt dessen zwei bis drei schöne kleine Teetücher für den Servierboy oder das kleine Teetischchen. 24 Servietten, die zu den Tischtüchern passen, werden genügen. Teeservietten brauchst du erst später zu kaufen, es gibt ja reizende Papierservietten, die viel billiger sind. Wenn du schon eine Vorliebe für Monogramme hast, so lass die Papierservietten für wenig Geld mit deinem Monogramm bedrucken. Kaufe nur keine unnötigen Deckchen, denn damit wirst du im Laufe der Jahre sowieso bescchenkt werden.

Handtücher und Küchenwäsch e müssen unbedingt solid sein. Kaufe 6 Küchenschürzen, 30 Küchentücher (wähle hübsche aber farbechte Muster), 12 Handtücher, 12 Toilettentücher und 12 Frottiertücher. Grosse Badetücher erübrigen sich, da du ja einen Bademantel benützest. Lasse alle diese Wäsche zweckentsprechend zeichnen, nur mit einem kleinen einfachen Monogramm an einer Ecke.

Die Beschaffung der Leibwäsche wird dir am wenigsten Sorge machen, denn da weisst du genau, was du brauchst. Lege dir um Gottes Willen keinen grossen Vorrat an, sondern nur wenige Stücke mehr, als das, was du gewöhnlich hast. Dann steht

es dir später immer frei, nach der Mode Neues hinzukaufen. Es ist ein Unsinn, so und so viele Paar Seidenstrümpfe mit in die Aussteuer zu nehmen, wo du ja gar nicht weisst, welche Art von Strümpfen in einem Jahr Mode sein wird. Unsere Grossmütter waren stolz darauf, 100 Paar Strümpfe zu besitzen. Jede Familie ist noch gesegnet mit diesen Erbstücken, mit denen man nichts anfangen kann. Ich habe einige dieser alten weissen Strümpfe für Kinderlätzchen verwendet.

Für die Leibwäsche solltest du etwa acht Kombinationen, darunter solche aus Seide und solche aus Baumwolle, sechs Wollkombinationen für den Winter, acht Nachthemden, ein bis zwei Pyjamas, zirka acht Paar seidene und vier Paar gewöhnliche Strümpfe rechnen. Unterröcke in Seide je nach Bedarf, d. h. je nach deinen Kleidern. Mache dir keine Sorgen, auch wenn du dir weniger Leibwäsche anschaffen kannst! Lasse dein arbeitsparendes Prinzip auch bei der Auswahl dieser Wäsche walten, bevorzuge ganz einfache Formen, aber schönen Stoff!

Gerade, wenn du im Prinzip auf Einfachheit haltest, ist es doppelt erfreulich, einige Extrastücke unter der Aussteuer zu haben. Um Kosten zu ersparen, kannst du dir vielleicht ein solches Extrastück, z. B. ein besonderes Teetuch oder ein sehr schönes Pyjama selber anfertigen.»

Also beratet Sie Ihr praktischer Sinn.

Leider ist aber die Entscheidung der Frage, ob kleine oder grosse Aussteuer, nicht nur von unsren Ueberlegungen abhängig. Trotz meiner Sympathie für kleine Aussteuern würde ich jeder Braut unabdingt in einem Falle zur grossen Aussteuer raten, nämlich dann, wenn sie nicht eine bestimmte Summe für die Aussteuer zur Verfügung erhält, die sie beliebig verwenden oder auch aufbewahren kann, sondern wenn sie nur Geld erhält für das, was sie in dem bestimmten Zeitpunkt kauft. Vennftige Eltern sollten als Aussteuer für ihre Töchter einfach eine bestimmte Summe ansetzen und sie zur beliebigen Verwendung überlassen, eventuell mit der Einschränkung, dass das Geld auch später für nichts anderes ausser für Aussteuersachen verwendet werden darf.

Natürlich hat die kleine Aussteuer den grossen Nachteil, dass man sich schon nach einigen Jahren Neues anschaffen muss, und

Mittags eine köstliche Paidol-Suppe

Zum Binden von Suppen und Saucen ist Paidol ideal. Es verleiht den Speisen einen angenehmen Wohlgeschmack und macht sie leichter verdaulich.

Die fortschrittliche
Hausfrau
verwendet

Eviunis-Teigwaren

und erhält damit
der Familie Gesundheit
und Wohlbefinden

Teigwarenfab. J. Caprez-Danuser A.-G., Chu



Schwiele

Dr. Scholl's Zino Pads, die runde Grösse für Hornhaut an der Fusssohle schliessen das erkrankte Gewebe vollständig ab und wirken auf natürlichem Wege durch die Feuchtigkeit und Wärme des Körpers. Dr. Scholl's Zino Pads äzten und brennen nicht. Sie sind dünn und tragen nicht auf. Selbst im Bade wasserfest. Auch in Grössen für Ballen und Hühneraugen erhältlich. In allen Apotheken und Drogerien sowie in den Dr. Scholl Depots.

Dr. SCHOLL'S Fuss-Pflege, BASEL

Zuckerkranke

brauchen den süßen Geschmack von Speisen und Getränken nicht zu entbehren. Mit **Hermes Saccharin-Tabletten** einem Süßstoff, garantiiert ohne Nebenwirkung und Nebengeschmack, kann der Diabetiker ohne Gefahr ganz nach Belieben süßen. — In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Zum bequemen Mitführen der Tabletten in Westentasche oder Damenhandtasche liefern wir auf Wunsch flache Döschen.

HERMES A.-G., ZÜRICH 2



**Einzel-, Reisegepäck-,
Dienstboten-, Haftpflicht-,
Einbruchdiebstahl-, Wasser-
schaden-, Automobil-
Versicherungen**

*

Zum Abschluss von Verträgen empfehlen
sich:

**Die Direktion in Zürich, Bleicherweg 19
und ihre Vertreter**

dass das aus ökonomischen Gründen nicht immer leicht fällt. Das ist der Einwand gegen die kleine Aussteuer. Man muss eben entscheiden, ob dieser Nachteil auf der einen Seite alle die grossen Vorteile auf der andern überwiegt oder nicht. Die Vorteile der kleinen Aussteuer sind so gross, dass ich, falls es die finanziellen Verhältnisse günstig erscheinen lassen, am liebsten sagen würde: Kaufen Sie nur das, was Sie im Moment unbedingt brauchen. Damit bewahren Sie sich Ihre ganze Bewegungsfreiheit, die Sie in Ihren jungen Jahren so nötig haben.

Denken Sie nur an die vielen Umzüge, an einen kleinern oder grössern Aufenthalt im Ausland usw. Mit einer kleinen Aussteuer haben Sie auch in einer modernen, also kleinen Wohnung genug Platz. Sie können sich dann je nach den Bedürfnissen das Nötige jeweils anschaffen.

Ich bringe nun eine Zusammenstellung einer Wäscheaussteuer, die mir im Umfang richtig erscheint. Beileibe keine Minimalsondern nach meinen Begriffen eine Normal-Wäscheaussteuer.



Wenn ich nochmals

Was ich jetzt anders
der Gründung eines

E i n e n e u e

Braucht es nicht Ehrlichkeit und Mut, sich zu einem begangenen Fehler offen zu bekennen? Die Fehler, die wir bei der Einrichtung und Organisation unseres Haushaltes gemacht haben, zählen zwar kaum zu den schwerwiegendsten Fehlern, die wir im Leben begehen können. Aber hängt nicht dennoch ein grosser Teil des Wohlbefindens unserer Familie davon ab, wie wir die verschiedenen Haushaltungsprobleme lösen? Solche Probleme sind die Wahl einer Wohnung, die Lösung der Dienstbotenfrage oder die Organisation unserer häuslichen Arbeit.